

Das „grenzenlose“ Riesengebirge.

Neues Leben in alten Bauten. — Bergtrahnen und Käse.

(Von unserem Mitarbeiter in Dirlsdorf.)

Fast war es ein „unbekanntes Land“ geworden, das deutsche Riesengebirge, seit im Jahre 1919 der eiserne Vorhang zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei niedergelassen wurde. Aber das war nicht immer so. Einmal gab es einen soit demunionslosen Verkehr zwischen beiden und drüben. In dem das ein „Grenze“ hat einmal auf den Wanderwegen über die schneebedeckte Höhe, daß er nach Wald oder Balmgut trat. Das wurde dann aber mit einem Schlag anders. Vorher gab es nur zwei tschechische Bauten im ganzen Gebirge: die Eibthalbaude und die Martinsbaude im Sedtannen des Hohen Kades. Deutsche mieden sie, weil sie wußten, daß dort die Sammelplätze der Tschechen waren. In den letzten Jahren wurde die Grenze fast hermetisch abgegrenzt. Selbst die Böhmerbaude (in der Sanktionszeit noch gern von Reichsdeutschen besucht, weil es dort stets Schlachtabgabe gab) konnte ihre reichsdeutschen Gäste nicht mehr aufnehmen. Dafür besaßen tschechische Säulen, oft mit großen Koken aus der Zentral-Tschecho-Slowakei heraustragen, und tschechische Wanderhelferinnen das Gebirge und traten ganz als Herren auf. Wehe, wenn sie auf der tschechischen Seite noch einen Begleiter mit deutscher Schrift entdeckten! Die deutschen Gäste mußten aus ihren Bauten eine „Bauda“ machen. Die Kellner mußten Tschechisch können um

Aber diese Maßnahmen genigten noch lange nicht. Zu der Vorkäse von Sanktionsmitteln nach der Eibthalbaude, die schon vor dem Kriege ausgebaut worden war, kamen andere Kräfte ins Gebirge, die von Sanktionsmitteln auf dem Kommando führten. In der Gegend entstand eine tschechische Kaserne und Kräfte ins Gebirge, die von Sanktionsmitteln über die Baude nördlich mit Richtung Reichsgrenze. Überhaupt die Kaserne auf der Gegend. Es war angeblich eine tschechische Baude, die dem Verkehrsbedürfnis Rechnung tragen sollte. Aber in Wirklichkeit war es eine kleine Grenzbesetzung, die ohne Mühe eine Besetzung von ein paar hundert Mann aufnehmen konnte. Man sah dort im Sommer wie im Winter in der Hauptsache nur tschechisches Militär, das die Gegend nach allen Richtungen hin durchkämmte. Am Laufe des letzten Jahres kamen dann die „Holländischen“ entlang der Grenze von Schreiberhau bis ins Wintergebirge. Jedermann wußte, was sie für einen Zweck hatten, und wer es trotzdem noch nicht begriffen hatte, mußte es an dem plötzlich einsetzenden starken Verkehr der tschechischen Soldaten, die mit einem Male an der Grenze viel zu tun fanden. Ein Überstreifen war mit Abrüstung nach Prag verbunden, wo die Unglücklichen öfter wochenlang auf ihre Freilassung warten mußten, weil es den Herren meistens nicht gelang, ein lautes Geräusch zu ermitteln und die Unterbringung natürlich nur langsam vor sich gehen konnte. Von deutscher Seite führte nur eine einzige wirklich nutzbare Straße über den Gämmeberger Berg an den Grenzbauden vorbei nach Wupa. An ihr liegt die alte Bahnbau-

der sog. Vorkäse, die in diesem Jahre 450 Jahre lang in Betrieb ist und wohl als die älteste Baude im Riesengebirge angesehen werden kann. Die Vorkäse von Hain nach der Eibthalbaude war zwar schon seit Jahren geplant, ist aber über ein Anfangsstadium nicht hinausgekommen. Große Bedeutung hätte vielleicht einmal die im vorigen Jahre fertiggestellte Sudeetenstraße von Hainsburg nach Schreiberhau gewonnen, die ihren Ausgangspunkt in Görlich hat. Sie erschließt einen prächtigen Teil des Riesengebirges und war in diesem Jahre zweifellos die verkehrsreichste Autostraße in diesem ganzen Gebirgsraum. Die Tschechen erwarteten immer einen etwaigen Einbruch beim Voss an der Grenze von Nordetenlern (im Bezirk Gablonz). Hier errichteten sie alles, was möglich war, um den deutschen Truppen den Einmarsch zu verlegen. Heute gehört Nordetenlern samt Betriebsanlagen zu Deutschland. Die Grenze verläuft weiter nach Süden, und samstags fiel die „unannehmbare Grenze“ in unsere Hände.

Die meisten Bauten (auch die Grenzbaude, das tschechische Kassenhaus) waren immer noch in deutschem Besitz. Eine der bekanntesten Bauten auf der bisher böhmischen

Seite, die Wiesenbaude, ist am 1. Oktober in Flammen aufgegangen. Es ist bezeichnend für die augenblickliche Stille im Gebirge, daß von dieser Katastrophe erst nach einer Woche Kenntnis gegeben werden konnte. Die Wiesenbaude hat über 300 Jahre bestanden. Sie war zunächst nur ein Unterfangenshaus für die auf dem Koppelpfad arbeitenden Hirten, Knechte und Mägde. Erst 1833 wurde sie für den Fremdenverkehr nutzbar gemacht. Schon 1778 hatte Joseph II. das primitive Haus einmal besucht. In den letzten Jahren präferierte es sich als reisefähiges Hotel mit drei Stockwerken und mit über 100 Gastsimmern. Aber in den fröhlichen Jahren blieb es meist leer, weil die Tschechen diese Baude mieden und die Deutschen sehr schwer über die Grenze kommen konnten.

Es läßt sich kaum beschreiben, wie freudig die Gebirgler geflucht sind über die Wende ihres Schicksals, und wie groß die Erwartung der Schließung ist, in Zukunft ins „grenzenlose“ Riesengebirge hineinzufließen. Wo die Kontrastverhältnisse und die Grenzbaude Doppelbauten entstehen ließen (auf der Koppe, auf dem Koppelpfad, am Gämmeberger Voss, am Hübe der Schwarzen Koppe), wird nun bald der Kontrastkamm zu Ende sein. Jetzt gibt es im Riesengebirge keine Grenzbaude mehr. Das Land ist frei, und wer einmal auf der Goldhöhe oberhalb der Schälkebauden geblieben hat und von dort fast das ganze Gebirge übersehen konnte, wird angesichts von so viel Schönheit den Jubel der betretenen Bevölkerung ernten können. B. S.

Deutsche Strohhüte zur englischen Krönungsfeier.

Künstliches Stroh. — Vielseitige Vorten.

Im Winter werden die Sommermoden vorbereitet und im Sommer die Winterfaschen. Dieses Geheiß gilt für alles, was mit Kleidung zu tun hat, und deshalb beginnt auch jetzt im Herbst in den Fabriken, die künstliches Stroh herstellen, der Hochbetrieb. Dieses künstliche Stroh, das in Wuppertal in der Form von Vorten erzeugt wird, dient zur Herstellung von Strohhüten. Es ist ein leichter, hübscher, schmiegsamer und vielseitig zu verwendender Stoff, der zugleich ein wichtiger Ausfuhrartikel ist.

Früher wurden zur Hutherstellung Strohhörner aus China eingeführt, aber Stroh bleibt Stroh, und es kam dem Wandlungsbedürfnis der Mode nicht genügend entgegen, während man die künstlichen Strohhörner in geradezu unerschöpflichen Mustern und Bindungen herstellen kann. Mit drei Grundstoffen arbeitet diese Industrie: Baumwolle, Manilahanf und Zellulose in der Form von Papier, Kunstseide und Zellulose. Die Baumwolle wird im Stroh gefärbt, auf Papier gelegt und dann gefüllt. In einem Saal läuft der Baumwollfaden über Walzen mit Wärcen, in Paraffin getaucht; so entsteht das „Eisengarn“, das z. B. für Strohhörner

verwendet wird, auch für Schnürriemen, Gardinenordeln, Einfachband u. a. Hier sehen wir Stulen mit Manilahanf, der durch ein Seifenbad geleitet, dann mit einem zweiten Faden gewirnt und schließlich mit Zellulosepapier umwickelt wird. Die Einlage aus Baumwolle, Hanf oder auch Papier gibt der Borte den Halt und den Anstoß zur Form für die Umwicklung mit Zellulose. Da sieht man die Schränke gefüllt mit sehr reizvollen Borten von 1/2 Zentimeter Breite bis zu Bahnen, die 1 1/2 Zentimeter und mehr breit sind, in Braun, marineblau, schwarz. Der Export geht vor allem nach England und von dort aus in die Dominions, außerdem nach Lateinamerika. In England waren die Borten im vorigen Jahr ganz große Mode, und in Wuppertal wurden die Krönungsfarben: Königsblau und Purpurrot in den verschiedensten Bindungen und Breiten hergestellt.

Wir halten ein Stückchen von der Strohborte in der Hand, das wie eine Rollgardine aussieht. Es knistert wie Stroh, glänzt wie Seide und läßt sich in Falten und Wellen nach jeder Richtung legen. Gegen das Licht gesehen, erkennt man das feine Geflecht, das den „Jug“ darstellt. Die Webart läßt es uns auseinandernehmen: wie aus Kohlenstoff geflecht sieht die schmale Borte aus, die von einem dünnen, aber ziemlich sahen, durchsichtigen Zellulosepapier umwickelt ist. Gewicht fast gleich Null. Idealer Schutz vor sengenden Sonnenstrahlen! E. v. W.



Machen Sie mir einen Anzug dazu!

Eine Krawatte, die es wert ist: flott, elegant, farbreich und aufgrund eines neuartigen Patentverfahrens „entknittert“. Die doppelte Einlage gibt und bewahrt die gute Form!

Maßgebende Geschäfte bringen RAXON-Krawatten in diesen zwei Preislagen:
TYP 222: 1.95 Mk.
TYP 333: 1.95 Mk.
TYP 444: 2.45 Mk.

RAXON
Die Krawatte mit allen Vorzügen
Raxon-Krawatten erhalten Sie bei:
Krüger & Brandt; Hemden-Schweitzer, Kirchgasse 48.



Sagten Sie sechs? Nein - ich sagte 3!



Eckstein No. 5

5fach garantiert

Garantie-Punkt 4: „Naturfrisch verpackt!“ Die mit Recht gelobte Frische der Eckstein Nr. 5 hat folgende Gründe: Sie kommt naturfrisch zur Verpackung, ist durch Vollaluminiumeinschlag geschützt, gelangt auf dem schnellsten Wege zum Verkauf und wird überall sofort geracht.

Reichsfender Frankfurt
Samstag, 15. Oktober 1938.
6.00 Jung - Morgenprach, Gymnastik, 6.30 Konzert.
7.00 Nachrichten, 8.00 Zeit, Wasserband, 8.05 Wetter, 8.10 Gymnastik.
8.30 Früher Klang zur Wertpause, 9.30 Sannschritten, 9.40 Deutschland, Rindertanz, 10.00 Spulant, 11.45 Pul ins Land, Programm, Wirtschaft, Wetter.
12.00 Konzert, 12.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, 12.15 Konzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 Heitree Sang - früher Klang, 15.00 Der letzte Überlebende vom Kreuzer „König“ erzählt, 15.30 „Frühling“ über den Wind vom Land, „Judith“.
16.00 Sing-Sang und Geigenklang, 18.00 Bühne und Film im Rundfunk, 18.30 Sannschritte, 19.15 Tagespiegel, 19.30 Der fröhliche Raupfänger, 20.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sannschritten für die Landwirtschaft, Grenzged.
20.15 Unterhaltungskonzert, 22.00 Zeit, Nachrichten, 22.10 Nachrichten, Wetter, Sport, 22.30 Unterhaltungsmusik, 24.00 Klingende Welt des Films.
Sie kaufen gut MOBEL beim zuverlässigen MOBELFACHMANN Wiesbaden - Wellritzstr. 12

Billiger wirtschaften! Geünder leben!

Ein Ereignis

Heute
Freitag, den 14. Oktober
nachmittags 3.30 Uhr und abends
8 Uhr im
Casino

Letzte Veranstaltungen:
Die gesunde, frohe Küche!
Die Küche der Zukunft!
nach **Dr. med. Reymann.**
Vergeßen Sie nicht die Veranstaltungen zu besuchen!
Sie würden es bereuen!
Leitung: **Dr. Giffelbrecht,**
Frankfurt a. M. **Reformhaus Meyer,**
Rheinstraße.

Eintritt frei!

Gaststätte Hockenberger Mühle
bei Wiesbaden-Kloppenheim
Eigene Apatelweis-Kultur, Malz- und Aktion-Bier, guter Mittagstisch

Schlachtfest
Samstag u. Sonntag
Jetzt gute Autostraße (Parkplatz)
Es ladet ein **Hermann Esias und Frau.**

OBER WEG
zum Erfolg
ist eine
Anzeige
im
**Wiesbadener
Tagblatt**
Tagblatt-Haus
Langgasse 31

2 elegante Kleider



Kleider, die typisch die neue modische Linie eleganter Nachmittags- u. Abendkleider zeigen. Auch der Herr findet in der Defaka den richtigen Anzug für festliche Anlässe. - Auf Wunsch die bekannte Zahlungsvereinfachung.

Dieses elegante jugendliche Tanzkleid ist aus Kunstseiden - Taffet gearbeitet. Wählen Sie unter den 3 Farben: weinrot, marine, schwarz **36⁷⁵**

Krepp Monaco diene als Material für dieses modische Nachmittagskleid. Die Farben sind tintenblau, marine und schwarz. Der Preis **29⁷⁵**

Defaka

FRANKFURT A. M., Zeil 101/105 u. Holzgraben 6

11
Unterricht
Englische Konversation
gel. Ang. unter
H. 307 T. Berl.

13
Berufungen
Grundstück
mit feigebaumem
Gartenhäuschen
als Wohnende
zu verk. Ang. u.
G. 307 T. Berl.

14
Verkauf
Grundstück
mit Bohn-
Gesehheit, l. w.
Hies & Unter-
stellen u. 2 Post-
wagen zu park.
gel. Ang. u.
H. 309 an T. B.

Kampf um den Himalaja

Der Film von der
deutschen Nanga-Parbat-Expedition 1937
1 Spät-Vorstellung
Sonabend abends 10.45
1 Früh-Vorstellung
Sonntag vorm. 11.15
Vorverkauf a. d. Theaterkasse
(Jugendl. z. Frühvorstellung zugel.)

THALIA

Großes Preisgelein

Der Freiwill. Feuerwehr Raurod
beginnt am 15. 10. 1938 u. endet
am 8. 11. 1938. Neben Samstag
und Sonntag. Es kommen wert-
volle Preise zur Verteilung. Es
ladet ein die
Freiwillige Feuerwehr Raurod.
Wirtschaft „Zum grünen Wald“
Wiesbaden-Heßloch
Samstag und Sonntag:
Schlachtfest
Alle Schlachtspezialitäten.
Es laden ein W. Klein und Frau.

Das vorzügliche Glas 20 Pl.
Unstiller Brauer-Bier
nur **Nerostraße 41**
„Zum Treppchen“

Zur Straßenmühle
Samstag und Sonntag
Schlachtfest
Spezialität: Schlachtplatten / pr.
selbstgekelterter Apfelwein / süßer
Apfelmost / Rheinwein / Bayr. Bier
Mittwochs **Hasplessen** ●
Gesellschaftszimmer für 120 Pers.
Tel. 22392 / Parkplatz
Es ladet ein: H. Klein und Frau

Soeben erschienen:
**Kleiner amtlicher
Taschen-
Fahrplan**

Rhein-Main
164 Seiten, mit 2 Übersichtskarten
und einer Beilage: Abfahrt der
Züge in Darmstadt Hbf., Mainz
Hbf., Wiesbaden Hbf. u. Worms
Gültig vom 2. Okt. 1938
bis 14. Mai 1939
Preis 30 Pf.

Erhältlich in allen einschlägigen
Geschäften, an den Fahrkarten-
Ausgabestellen der Reichsbahn,
an den Tagblattschaltern und be-
den Tagblatt-Trägern.
Druck und Verlag der
**L. Schellenberg'schen
Hofbuchdruckerei**
Wiesbadener Tagblatt

12
**Verloren
Gefunden**
Gottlaufen
ja. Fox, merk m.
dem. Fr. Frieden.
Kabe Wehrtraut.
Gen. Belohn. ab-
zugeben Anker-
str. Ring 1 bei
Dr. Walther.

16
**Verlorenes
zum Wäntel**
Stat
im Freihausle.
Südwärter.
Dame oder Betr.
gehoben. Ang. u.
G. 307 an T. B.

WALHALLA THEATER
FILM UND VARIETE

Eine Operette aus der man schönheitstrunken,
glücklich und heiter in den Alltag zurückkehrt!

METRO - GOLDWYN - MAYER ZEIGEN:



Jeanette MacDonald
als die spanische Tänzerin **Maria Nina Azara**, der umschwärmte Liebding von Madrid. Mit dem Temperament ihrer Tänze, dem Liebreiz ihrer Stimme, mit dem ganzen Charme ihres Wesens feiert sie einen neuen Triumph!

„Ein toller Wirbel von Musik, Tanz, Bewegung, das Auge schweigt in einem wahren Fest der Schönheit.“ (B. Z. am Mittag)

„Gäbe es im Film ein da capo, hier wäre es gefordert worden...“ (Berliner Tagblatt)

„Das Publikum klatschte Beifall in die offenen Szenen.“ (Der Angriff)

Unsere neue Wochenschau bringt die letzten Ereignisse!

AUF DER WALHALLA-BÜHNE:
**Pickards Original
Chinesen Syncopators**
mit
Ming Toy Joung
der asiatischen Tanz-Schönheit
China-Town San Franzisko
die auf ihrer beispiellosen Welt-Tournee nur in ganz wenigen Groß-Varietés gastieren
Südsee-Chinesen
Meisterspieler — die attraktionellsten
HAWAIIAN SONGS
Tanz- und Musikal-Truppe
mit dem berühmten chinesischen Bariton
Etwas ganz unerhörtes!

Wegen der reichhaltigen Darbietungen geänderte Anfangszeiten:
Wo Beginn **3.30 Uhr** So Beginn **2 Uhr**
5.30 Uhr
8.30 Uhr
Heute zum ersten Male!

Schaden
kannst selten allein...
das kann man am besten von einer unterlassenen Werbung sagen. Nicht nur, daß man keine neuen Kunden gewinnt — man verliert auch noch die alte Kundenschaft, weil meist die Konkurrenz in der Auslegungsweltung sehr richtig ist. Wenn Sie sehen wollen, was fortschrittliche Geschäftsleute von der Anzeigenwerbung halten, dann beachten Sie den Anzeigenstil des Wiesbadener Tagblatt. Wenn Sie einen Rat brauchen, rufen Sie uns an unter Sammel-Nummer 0946.

Wegen des großen Erfolges Wiederholung! Spätvorstellung

Samstag Sonntag 15. und 16. Oktober 10⁴⁵ Uhr abds.

Marlene Dietrich „Die blonde Venus“

Ein ungewöhnliches Frauenschicksal — das Höhen u. Tiefen menschlichen Lebens in fesselnder Weise schildert!

Vorverkauf Ufakassen



UFA-PALAST

Prüft Mannfeld's

Büchereizwainbrot!



SCALA

Das kommende Ereignis!

TANGO-KÖNIG EDUARDO BIANCO mit seinem weltberühmten NATIONAL-SPANISCH-ARGENTIN.-ORCHESTER erstmals in Wiesbaden!

17 Solisten! Phantasi. Bühnenschaus! Unerhörte Virtuosen!

EDUARDO BIANCO und seine Künstlerkonzertierten u. a. vor: S.M. dem König v. Italien u. Kaiserv. Äthiopien S. Exzellenz Benito Mussolini I.M. der Königin von Rumänien S.M. dem König von Griechenland S. Exzellenz Kemal Atatürk S. Kgl. Hoheit dem Prince of Wales

EDUARDO BIANCO... Ein Name - ein Begriff gastiert im Rahmen eines WELT-VARIETE-PROGRAMMS

PREMIERE: Sonntag nachmittag 4 Uhr und 8.15 Uhr

Beachten Sie die morgige Anzeige!

Weinhaus „Rheinberg“ Wiesbaden-Schierstein

Samstag u. Sonntag Metzelsuppe! Es ladet freundlich, ein Familie Chr. Siegert.

ZARAH LEANDER in dem Spitzenfilm der Heimat 2. Woche Spielzeiten wochentags 4.00, 6.15, 8.30 Uhr Wir empfehlen dringend, Eintrittskarten für die Abendvorstellung im Vorverkauf nachmittags ab 4 Uhr zu lösen. Film-Palast 0.50 0.75 1.00 1.25 1.50 2.00

Das Glück unserer Jugend ist das Glück unseres Volkes! Kampfet mit für die Zukunft! Werdet Mitglied der NSV.!

Gute Zigarren. Zigarren BETZEL neben der Hauptpost Brasil-Zigarren aus meinem Frischhalteschrank Zigaretten und Tabake fabrikfrisch.

Hingehen und ansehen:



für Ihren neuen Mantel

Der eine: sportlich jugendlich aus dunklen Wollstoffen gearbeitet, Kragen und Revers sind mit Seal Electric oder Biberette besetzt (Abbildung links) 29-

Der andere ist damenhafter mit einem großen Lammkragen, auch aus dunklen Wollstoffen, auf zur Hälfte gestepptem Futter gearbeitet (Abbildung rechts) 48-

Auf Wunsch die bekannte Zahlungsverleichterung.

Defaka

FRANKFURT A. M., Zeil 101/105 u. Holzgraben 6

Wir zeigen in beiden Theatern zugleich den neuen, lustigen Soldaten-Film von Karl Bunje (dem Verfasser des Films „Der Etappenhase“)



Ein 100% Lustspiel

Gute Darsteller / Saftiger Humor / Größte Spannung Witzige Einfälle / Lachen über Lachen! DIE DARSTELLER:

Rudi Godden / Hermann Speelmans Günther Lüders / Beppo Brem u. v. m.

Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

Es empfiehlt sich, Karten im Vorverkauf nachm. ab 3 Uhr zu holen Beginn: Wochentags 4, 6.15, 8.30 Uhr — Sonntags auch 2 Uhr

Apollo und Capitol

Moritzstr. 6

Am Kurhaus

BESTECKE verorb. 80 u. restlr. Stahl, im Fachgeschäft, Preiswert und Haltbarkeit. Wiesbadener Besteckfabrikation Weiler & Co. Neugasse 26

6 Geldverleiher Kapitalien-Geldleiher Teilhaber (in) gesucht i. Ennau u. Detailschäft. Vermögen vorz. gute Sicherheit. Präferenz zugest. Robert. Ausführl. Ana. u. Nr. 309 an Taubl.-Berl.

8 Immobilien-Kaufgelege Reines Haus zu Kauf, gesucht. Ana. u. Nr. 309 an Taubl.-Berl.

Verkäufe Gärtler - Verkäufe

Dachhündin 10 Wochen alt, langhaar., zu vt. Dindenburgsallee 141. Metallbett, Kinderbett und was. 10 Röhre 18 St. Bohrer 8 vt. Sellaub, Sedanstraße 5.

Neue Küche billig abzus. Schmelzbrt. Schneizer, Weizenbrt. 32

Nur 25 Mt. vt. verkf. Chaisel. Rohbaaraullane. aufgearbeitet. Neuer Weg. Zan. Bender. Sehenstraße 17. S. 3. 2 ante Nähmasch. zu vt. J. Dumb. Friedbrüder. 29. J. St. rechts.

Ideal - Grita Walter Graie, am Schillerplatz Reparaturen.

Grausam gelyncht.

New York, 14. Okt. Aus Natchitoches in Louisiana wird gemeldet, daß dort am Freitag ein 15jähriger Neger, der im Verdacht stand, vor einigen Tagen einen Weißen nachts in seinem geparkten Auto erschlagen zu haben, von einer bewaffneten Gruppe gelyncht worden ist.

„Finden Sie Ihre bessere Hälfte.“ Der Rundfunksender in Savanna auf der Insel Kuba hat vor einiger Zeit eine Sendung eingeführt, die außerordentlich Erfolg hat. „Finden Sie Ihre bessere Hälfte“ — so heißt diese allwöchentlich stattfindende Veranstaltung, durch die man die Geschickslosen auf Kuba fördern will.

„Ihre Glanzzeit.“ Die Wissenschaft nimmt heute die Nachricht, daß irgendeine neue Tierart entdeckt worden sei, mit einiger Skepsis entgegen, denn es ist ziemlich ausgeschlossen, daß sich den letzten Augen der Forscher heute noch eine unbekanntere Tierart zeigen hat. So wird man die Werbung aus Kapstadt, es seien rotfarbene Elefanten gefangen worden, mit Vorsicht aufnehmen müssen.

Amerikanische Ölraffineri in Flammen.

New York, 13. Okt. Seit über zwölf Stunden wütet auf dem Gelände der Cities Service Refining Company ein Feuer eines der größten Sentren der Welt für Ölraffinerie bei New York im Staate New Jersey ein riesiges Feuer, das von über 1500 Feuerwehrcamion und Angehörigen des Feuertriedes bekämpft wird.

Die Tafelrunde des Bischofs. Der ungarische Bischof Bela Szaros von der reformierten Kirche hatte unlängst Gelegenheit, die Geladendisten eines Laubendiebes zu bewundern. Als er am Ostbahnhof in Budapest eintraf, bemerkte er, daß ihm jemand, das Gedränge auf dem Bahnhofsausgang in die Tasse griff.

Frigate verhängen worden sein, die mehrere Raben bei sich hatten. Die Tiere blieben zurück und wurden zu den Stammvätern des wilden Rabenvolkes, das heute das Gebiet der Insel zu einer lebhaften Gegend macht.

Wenn Frauen telefonieren... Die Fernsprechkabellen in den Straßen unserer Städte spielen im Leben der Frauen anheimelnde die gleiche Rolle wie vor langen Zeiten die Treppen zu den Brunnen auf den Marktplätzen.



ATA extrafein Doppelflasche: 30 Pf. • ATA fein Normalflasche: 17 Pf. • ATA grob Paket: 12 Pf.

Herbst - Stenographenprüfung 1938. Die diesjährige Herbst - Stenographenprüfung findet am Sonntag, den 30. Oktober 1938, 9 Uhr in den Räumen der Städtischen Handelsschule...

Residenz-Theater. Heute 20 Uhr: Tanz-Gastspiel Balucca. Infolge schwerer Verunglückung von Frau Staatschauspielerin Agnes Straub muß die für morgen Samstagabend angeetzte Gastspiel-Vorstellung „Gespensler“ ausfallen.

Der Arzt als Helfer. Ein wertvolles Ratgeberbuch... Der Arzt als Helfer 165 Wiesbadener Tagblatt. Blutzirkulation. Blutzirkulation ist das Leben. Bei Menschen, die vom Blut getroffen werden, kann man denken die Ein- und Austrittsstellen des Stromes erkennen.

Brillianten Schmuck, Silber, Wanduhren, Goldschmuck, Brillen, Uhren, Schmuck, Silber, Wanduhren, Goldschmuck, Brillen, Uhren.

Meine Schwester und ich von Rolf Benatzky. Sonntag, 16. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr: Glitterwochen. Bronchialtee „Floradix“ mit Spitzwegerichsaft ist das Beste bei Verschleimung der Luftröhre, Husten und dessen böse Folgeerscheinungen.

Die Geschichte unserer Zelle. A. L. ERNST. Reparaturen • Röhrenbau. Taunusstraße 13 u. Rheinstraße 41. Das große Fachgeschäft für Radio und Musik.

Immer, wenn es gilt, ein Wunsch schnell und sicher zu allen zu tragen, immer wenn es gilt, mit wenig Kosten viel zu erreichen, ist die Kleinanzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ die stets hilfsbereite, erfolgreiche Mittlerin zwischen Angebot und Nachfrage!

Wiesbadener Kräuter- u. Reformhaus P. Blumenthal, Marktstraße 13 neben Uhrturn. Ich habe für meinen ar. Kundenkreis nur auserwählte antiteufend moderne Möbel. Einrichtung, u. Ankauf, restaurierte, Pfeiler- und deutsche Tisch.

Die Geschichte unserer Zelle. A. L. ERNST. Reparaturen • Röhrenbau. Taunusstraße 13 u. Rheinstraße 41. Das große Fachgeschäft für Radio und Musik.

Sport und Spiel.

Vom Laufrad zur Rennmaschine.

Wenn am kommenden Sonntag die Wiesbadener Geschäftsradrennen auf einer 14 km langen Strecke abrollen, so werden die wenigsten der Überdauern erinnern, den das Laufrad in über hundertjähriger Entwicklung vom Laufrad bis zu seiner heutigen Vollkommenheit durchlaufen mußte, um den Verkehrsansprüchen von 14 Millionen deutschen Radfahrern zu genügen.

Meilenfeine des Radsports.

Vor etwa 120 Jahren konstruierte der holländische Freizeiter Dr. Trais ein kleines Holzrad, das mit zwei hintereinander liegenden Rädern, deren vorderes mit einer leichten Vorrichtung versehen war, das das Umdrehen des ersten Rades ermöglichte. Wichtig war es kein Fahrrad, sondern ein Laufrad, denn man mußte sich kräftig auf ein als Sitz auf dem Gesäß angesetztes Pedal setzen, und sich mit den rechten und links herabhängenden Beinen in großen Schritten vom Boden abstoßen, um vorwärts zu kommen. Diese Erfindung war der erste Meilenstein zu einer gewaltigen Entwicklung des Fahrrades als Verkehrsmittel, die wir heute kaum zu überschätzen vermögen. Allerdings hatte diese Entwicklung im Anfang sehr große Schwierigkeiten zu überwinden, wie wir im Laufe unserer Betrachtung noch sehen werden.

Sunächst einmal wurde die Sache von den Zeitgenossen kaum ernst genommen. Wie es bei vielen anderen Erfindungen der Fall war, so war es auch mit dem Laufrad. Man fand die Erfindung zwar lächerlich und nannte den Erfinder einen behäufelten Narren, der etwas Unmögliches einführen wollte, was ihm bestimmt keine Erlöse bringen werde. Als Dr. Trais in Paris seine erste Laubmaschine vorführte, wurde die Erfindung mit dem Urteil: Ein nettes Kuriositätsgeschäft abgelehnt. Die Zeitgenossen von Dr. Trais hatten auch recht behalten. Die Erfindung hätte ihm tatsächlich keine Vorbeeren und vor allem keine Reichtümer eingebracht. Als er sich im Jahre 1851 zum Tode hinrichten ließe, da waren 50 Mark bares Geld, die Modelle seines Laufrades, eine Schreibmaschine und andere Erfindungen die einzige Hinterlassenschaft des Erfinders.

Doch etwas wurde der prächtige Wert des Laufrades auch schon zu den Lebzeiten des Erfinders erkannt. Das zeigt uns ein kleiner Bericht, der am 1. August 1817 in der „Karlsruher Zeitung“ erschienen ist. Es heißt in diesem Bericht: „Der Sportmeister Drehsler Karl von Dr. Trais, welcher noch glänzenden jugendlichen Jahren am 12. Juli d. J. mit der neuesten Gattina seiner von ihm erfundenen Laubmaschine ohne Pferde von Mannheim bis an das Schwäbinger Heilshaus und wieder zurück, also gegen die Vorkommen des Regens, in einer halben Stunde Zeit gefahren ist, hat mit dem nämlichen Maschine drei Stunden lang in ungefähr einer Stunde zurückgelegt und auch hier mehrere Familienmitglieder von der Schnellfahrt dieser sehr interessanten Laubmaschine überzeugt. Die Maschine dürfte zu Statuten zu anderen Zwecken und selbst zu großen Rollen zu gebrauchen sein.“ Diese Feststellung der „Karlsruher Zeitung“ kann als der zweite Meilenstein für die Entwicklung des Fahrrades betrachtet werden, denn es wird erstmalig die Brauchbarkeit der Maschine erkannt.

Dr. Trais selbst erliefte es noch, wie seine Erfindung auch in der Bevölkerung Anklang fand. Das wiederum besagt eine Berliner Zeitschrift, die die von Großherzoglichen Oberhofmarschallamt in Baden erlassen werden mußte, nach der

Das Laufen mit dem Laubmaschine nur in der Mitte der Hauptwege gestattet, auf den Fußgängen und allen Nebenwegen jedoch verboten war. Vielleicht hätte der Erfinder überhaupt bessere Erfolge gehabt, wenn er die Entwidlung nicht selbst gehemmt hätte, indem er sich hinsichtlich jeder technischen Verbesserung seiner Erfindung widerriet. Erst als man ihn mit Neuerungen überging, die Maschine aus Stahl herstellte, sie mit einem mechanischen Antrieb in Form eines Handhebels, in der eine Treppenschaltung, verlor, entstand aus dem Laufrad eine richtige Fahrradmaschine. Damit hatte die Entwicklung einen neuen Meilenstein erreicht.

Eher als wir denken, wurde das neue Laufrad schon zu inoffiziellen Leistungen verwendet. Über eines der ersten Wettfahren mit dem Laufrad konnte die damalige Presse schon im April 1829 berichten. Es fand bei München auf der Landstraße vom Karnevalsplatz zum Kumpfenburger Schloss statt. Die Zeitungen brachten über den Verlauf des Rennens folgende Schilderung: „Es war weniger ein Wettfahren als ein Wettreiten, und zwar auf den neuerfindenden „Drahtseilen“, bei denen der Fahrer sich auf den Rücken vom Boden abstoßen mußte, um eine Strecke vorwärts zu kommen. Am Start hatten sich etwa 20 Teilnehmer eingestellt, die auf ein gegebenes Zeichen mit ihren leistungsfähigen Holzrädern losstrampelten. Der schnellste Fahrer erreichte eine Geschwindigkeit von etwa 9 Kilometer in der Stunde und passierte nach 31 Minuten als Erster das Ziel der 4500 Meter langen Rennstrecke. Zweitens kam er 20 bayerische Meilen. Damit ist also erwiesen, daß die Räder die ersten kulturhistorischen Bannträger des Radrennsports waren und somit dem Fahrrad als Sportgerät, noch ehe es ein brauchbares Verkehrsmittel wurde, die ersten Vorbeeren verdienten.“

Das erste offizielle Straßenrennen mit dem Fahrrad lief freilich noch einige Jahrzehnte auf sich warten. Es war einige Jahre vor dem Jahre 1870/71 als das Fahrrad im Ringen um den großen Preis von Amiens seine Brauchbarkeit für denartige Veranstaltungen bewies. Von da an ging es mit dem Radrennsport schon schneller vorwärts. Bereits im Jahre 1875 liefen der amerikanische Fahrer in einem Rennen den ersten Stundenweltrekord auf. Er fuhr — ohne Schrittmacher — 25,580 km in der Stunde und erreichte damit eine Leistung, die noch heute Bewunderung verdient, wenn wir uns überlegen, daß die damaligen Räder noch keine Leichtmetalle hatten und die Doolfsen noch mit einem Streifen von Kollgummi benagelt werden mußten.

Im Jahre 1885 wurde der Luftreifen erfunden. Weitere Erfindungen, wie die Seitenverbreiterung, die Lenkerlenker, die von Dr. Trais erfunden wurde, und der Bremsvorrichtungen folgten und brachten das Fahrrad allmählich auf die heute form der inoffiziellen Verkehrsmittel. Die großen Radrennenfahrten Bordeaux-Paris (1891) und Berlin-Wien (1893), bei denen der Engländer Wills eine Strecke von 882 km in 22 Stunden und der Deutsche Hoyer in 31 Stunden bewältigte, gehören schon zu den ganz großen Meilensteinen der radportlichen Leistung. Von da an folgten Jahr für Jahr die großen Erfolge, die das Fahrrad auf seinem Siegeszuge durch die Radrennanstellungen der ganzen Welt erstellte. Wir erinnern wir uns der ersten Olympiafahrt in Athen (1896), wo der Wiener Schmal ein Preis im Radrennen gewann, während ein Franzose ebenfalls einen Preis im Radrennen bekam und ein Grieche das Radfahren auf der Marathonstrecke Athen- Marathon und zurück gewann. Gerne erinnern wir uns auch an den großen Sieg von dem ebenfalls Franzosen 1896 am ersten Male in der Halle des Madison Square Garden in New York das bekannte Sechstages-Rennen lief, das wir noch heute nach vierzig Jahren als

Wiesbadener Geschäftsradrennen.

Am Sonntag Start vor dem Kurhaus. Nunmehr liegt auch der Streckenplan für die 14 km lange (dreimal zu durchzufahrende) Rennstrecke fest: Kurhaus, Sonnenberger Straße, Dietenmühle, Parkstraße, Fichtelstraße, Bierstädter Straße, Altmühlstraße, Gailhof-Friedhof-Straße, Paulinensstraße, Ziel an der Thelemannstraße.

Das Rennen wird in 3 Klassen gestartet: Klasse 1: Rennfahrer mit Geschäftsradern. Klasse 2: Fahrer mit Geschäftsradern normaler Bauart. Klasse 3: Fahrer mit Geschäftsradern, die ein kleines Vorderrad haben.

Das mitzunehmende Gepäck muß ein Gewicht von 12,5 kg haben. Es werden nochmals alle Geschäftsradfahrer und Tourenradfahrer an den Schluß des Wettrenns am Sonntag, Freitagabend um 9 Uhr erwartet. Meldungen sind an Fritz Wähl, Seerabenstraße 11, zu richten. Wie bereits bekanntgegeben, sind von den beiden Wiesbadener Tageszeitungen (Wiesbadener Tagblatt und Pfaflauer Volksblatt) Siegerpreise gestiftet worden.

Die große Senktion des Radports betrachten. Oder sollen wir noch alle die Namen aufzählen, die heute fast verpöhlen, im Laufe der Jahrzehnte aber zu den Großen des Radports zählen. Wer erinnert sich bei der heute so häufigen Verächtlichkeit großer Leistungen all der Altspekulation des Rades, die erst vor wenigen Jahrzehnten Herode über die Fische schlugen? Krieger, Ludwigs, Wedde, Gramling, Thiel, Kohl, der Weltmeister Fischer, Abberger und andere waren die Giganten des Sports in der Vorkriegszeit. Wie viele Jahre ihr zu einem Tageslauf verhalten, wie es sonst nur wenigen Erfindungen in die ferne Zeit begehren gewesen sein dürfte. Wir mühen uns das, damit es nicht ganz vergessen wird, wenn und wann einmal in Erinnerung bringen. R. D.

Es mag seitweils vergiffen werden, daß es weltweit ein Rennen des Radports ist, wenn heute in Deutschland 18 bis 19 Millionen Fahrer in Betrieb sind und wenn auf jeden dritten Kollegen ein Fahrer entfällt. Erst die Sportleistungen haben der ganzen Kulturwelt gezeigt, was eine heutige Erfindung wert ist und haben ihr zu einem Tageslauf verhalten, wie es sonst nur wenigen Erfindungen in die ferne Zeit begehren gewesen sein dürfte. Wir mühen uns das, damit es nicht ganz vergessen wird, wenn und wann einmal in Erinnerung bringen. R. D.

Zwischen den Seilen.

Zum Wortkampf Wiesbadener Bog-Klub werden diesmal durch die zum ersten Male in Wiesbaden kämpfenden Mannen von Dunlop eine ernste Prüfung unterzogen. Im Kantamengedicht kommt der Name und Gebietsmeister Ansel (Danaan), der sich mit Klemmer oder Keis (Wiesbaden) aneinanderlegen wird. Die Gebirder Kriegerwitze I und II, ebenfalls Gebietsmeister, die beide über einen ausgezeichneten Schlag verfügen, treffen auf Müller bzw. Cres, die beide gute Fechtler sind, Gialer (Dunlop) gegen Ruder (W), eine Paarung die bestimmt Höhepunkte an hartem Schlingelich bringt. Ruder hat sich außerordentlich entwickelt und stellt eine vorzügliche Waffe für den Wiesbadener Bog-Klub dar. Ruder (W) wird mit seinem ausgezeichneten Anschlag zu versuchen, dem Gebietsmeister Thiel, der noch nie am Boden war, seinen Kampf aufzuswingen. Ruder (W) hat in der Welt eine Hoffnung des Ganes stellen vor sich, der eine große Anspiel I. o. Gies in seinem Kampf führt. Gies (Wien) wird durch sein brillante Fortritt immer begieriger, hat auch diesmal einen glänzenden Gegner, doch sollte er sich mit seiner Velleitigkeit ebensolange an der Spitze stehen. Scherwulz und Rowalski endlich treffen auf altertümliche Klasse des Ganes.

Wiesbadener Tagblatt 166 Der Arzt als Helfer Blut.

Das Blut besteht aus Flüssigkeit und geformten, zelligen Bestandteilen. Die Blutflüssigkeit, das Blutplasma, ist klar, dabei leicht gelblich gefärbt. Es besteht aus „Fibrin“ und Serum. Das Fibrin fällt bei der Blutgerinnung als geformtes Eiweiß aus dem Plasma aus. Es bildet sich ein ungeladenes Molekül, in dem die zelligen Bestandteile des Blutes zusammengehalten werden. Das Serum bleibt als Flüssigkeit zurück. Im Serum sind die sog. Immunkörper und die „Antikörper“ enthalten, daher spielt das Serum in der Behandlung der Infektionskrankheiten eine große Rolle. Auch eine überhöhte Infektionskraft ist das Serum besonders reich an Immunkörpern.

Die zelligen Bestandteile des Blutes sind die roten und weißen Blutkörperchen, dazu die Blutplättchen. Die roten Blutkörperchen oder Erythrozyten sind infolge ihres Gehaltes an „Häufarbstoff“, „Hämoglobin“, die Träger des Sauerstoffes, sie dienen also vornehmlich dem Gasaustausch. Die Lebensdauer der roten Blutkörperchen ist beschränkt, sie gehen ständig zugrunde und werden ständig erneuert. Ihre Zahl beträgt 4,5 bis 5 Millionen in einem Kubikmillimeter. Die Bildungshäufigkeit der roten Blutkörperchen ist das rote Knochenmark der Rippen und der Wirbeln sowie anderer platter Knochen. Der „Friedhof“ der roten Blutkörperchen ist die Milz.

Die weißen Blutkörperchen oder Leukozyten sind Wanderzellen, die immer dort zur Stelle sind, wo dem Körper durch Bakterien oder eindringende Fremdkörperchen oder durch Verletzungen Gefahr droht. Sie sind die Soldaten des Körpers. Bakterien, ebenso Staub- und Keimzellen, die in den Körper eingedrungen sind, umfließen sie und vernichten sie. Freilich gehen sie dabei selbst zugrunde. Ihre Zahl beträgt normalerweise 6000-8000 in einem Kubikmillimeter Blut. Bei allen Entzündungszuständen sind sie stark vermehrt. Die Leukozyten enthalten auch zähflüssige Fermente.

Die Blutplättchen stehen in wichtiger Beziehung zur Blutgerinnung und zur Bildung von Erythrozyten, den sog. Thrombozyten. Die normale Blutmenge beträgt nach neuesten Untersuchungen durchschnittlich 1/3 bis 1/2 des Körpergewichtes. Bei krankhaften Zuständen kann die Blutmenge vermehrt sein. Das ist z. B. der Fall bei der perniziösen Anämie. Auch krankhafte Vermehrung des Blutes ist möglich. Ferner kann sich bei verschiedenen Krankheiten das Verhältnis zwischen flüssigen und festen Bestandteilen im Blute verschieben, es gibt eine „Verdünnung“, z. B. bei sehr starkem Durst, und eine „Verflüssigung“ des Blutes, z. B. bei Nierenkrankheiten.

Gehe rechtzeitig zum Arzt
Nerven, Herz und Schlaf müssen gesund und kräftig sein, sonst ist der ganze Körper hilflos. Versuchen Sie **Energeticum** das jahrzehntelang bestbewährte natürliche Nervenkraftmittel. Energeticum ist gesetzlich geschützt. Man weise Nachahmungen zurück. Allein echt:
Wiesbadener Kräuter- und Reformhaus • Marktstraße 13

Kosmos Krepp
10 Rollen RM. 0,85 frei Haus
Koch am Eck
Ruf 26440

Elektromagnetische
Spezialbehandlung
gegen
Ischias
Rheumatismus, Neuralgien
SalusInstitut G. m. b. H.
Wiesbaden, Marktstraße 4, P.
Teleb. 27203

Klosettstühle, Bettische
sowie alle Krankenmöbel in reicher Auswahl
Adolph Joost
Kranzplatz 1, L. Eck

Fahrräder
In allen Preislagen - staunend billig - äußerst bequeme Zahlungsweise.
Dimmalmann
1 Maurliustra. 1 Durchgangsgelände

Für Sonntag!
Empfehle Tiroler Kränze, Wiener Kaffeegebäck, Kölner Stuten und Plätze in großer Auswahl, ferner Hannoveraner, Oldenburger, Kölner Brat, Vollkornbrot ganz u. geschnitten. Sämtl. Sorten Brötchen
Über 100 Jahre
Bossong Kirchgasse
Das Haus des guten Kaffees

Drei Beispiele
aus unserer Spezial-Abteilung
Sporthemd aus gutem Popeline, mit chemisch verstofftem Kragen und chemisch verstofften Manschetten, moderne Musterungen **5⁹⁰**
Selbstbinder „Raxon“ „Der Knitterfreie“ mit Wollinlage, modernste Ausmusterung **1⁹⁵**
Oberhemd aus gutem Popeline, mit 2 Stäbchenkragen, in den neuesten Dessins, große Auswahl **6⁹⁰**
Beachten Sie unser interessantes Schaufenster!
KRÜGER & BRANDT
WIESBADEN - KIRCHGASSE 39-41
Angebot oder Nachfrage
es ist gleich . . . der große Tagblatt-Anzeigenteil gibt erschöpfende Auskunft

Die Kontinent-Elf gegen England steht.

Mit Kupfer, Kisinger, Raffl.

Am Mittwoch fand in Zürich eine Sitzung der FIFA-Kommission statt, auf der die Würtel gefallen sind, wer im großen Fußballkampf Kontinent - England am 28. Oktober in London den Kontinent vertreten wird. Die Kommission, bestehend aus Mauro, Bossi (beide Italien), Vella (Holland) und Dr. Schröder, dem deutschen Generalsekretär der FIFA, wählte 16 Spieler aus, nachdem die meisten Mitglieder Josef Verbeeger (Deutschland), Dr. Dies (Ungarn) und Boreau (Frankreich) ihre Vorschläge schriftlich unterbreitet hatten. Die zu überbrückenden Schwierigkeiten waren nicht gering, denn erst im Laufe des Mittwochs trat aus England die erlösende Erlaubnis der angeforderten ungarischen Spieler ein, sodann wurde die Schwedisch-Schweden ab und auf den verletzten Schweizer Verteidiger Rinelli mußte verzichtet werden.

Das Ergebnis der in ganz Europa mit Spannung erwarteten Auswahl waren schließlich die folgenden 16 Spieler: Torhüter: Raffl (Deutschland), Olivieri (Italien); Verteidiger: Font, Kasa (beide Italien), Biro (Ungarn); Läufer: Kupfer, Kisinger (beide Deutschland), Andreolo (Italien), Lazar (Ungarn); Stürmer: Nison (Frankreich), Colaschi, Viola (beide Italien), Braime (Belgien), Brundt (Norwegen), Dr. Sorell, Sengeller (beide Ungarn).

Generalprobe in Amsterdam.

Der Vorbereitung der Kontinent-Mannschaft dient am 23. Oktober in Amsterdam ein Übungsspiel gegen Hollands zweite Mannschaft. Die vorher genannten 16 Spieler werden hier vollständig zur Stelle sein. Weiterhin wird die Kommission bei Hollands um die Freigabe von Guldenhove und bei der Schweiz von Bernini bitten. Am Amsterdamer Übungsspiel werden durch Ausschüttung alle 18 Spieler erprobt. Es wird



Drei Deutsche in der Kontinent-Elf gegen England. Kisinger, Schweinfurt, Raffl (Mitte) und Kupfer, Schweinfurt (von links) vertreten den deutschen Fußball. (Schirmer - K.)

angenommen, daß zur ersten Spielhälfte die FIFA-Auswahl wie folgt antreten wird:

	Offizier	Kasa			
	Font	Andreolo	Kisinger		
Wien	Kupfer	Viola	Braime	Brundt	
	Sengeller				

Die holländische B-Mannschaft, die als Gegner für diese Generalprobe gemonnen wurde, tritt in folgender Besetzung an: Tor: Dijkstra (Amstel); Verteidiger: Blomvliet (Ajax), van Berland (Willem II); Läuferreihe: Stam (den Haag), Wallaart (Eindhoven), Hoel (De Graafschap); Stürmer: Vels (Amstel), Bente (Heijenoord), de Boer (Koon), van Soanond (Raptunus), Doms (DWS).

Erstspieler sind Klottmeyer, Cuntjen, Belsen, Brommen. Nach am gleichen Abend erfolgt die Aufstellung und Abreise der endgültigen Kontinent-Mannschaft nach Englands Hauptstadt, wo dann am 28. Oktober zur Feier des 75jährigen Bestehens der Football-Association auf dem Wank des St. Michael in St. Albans das große Spiel stattfindet.

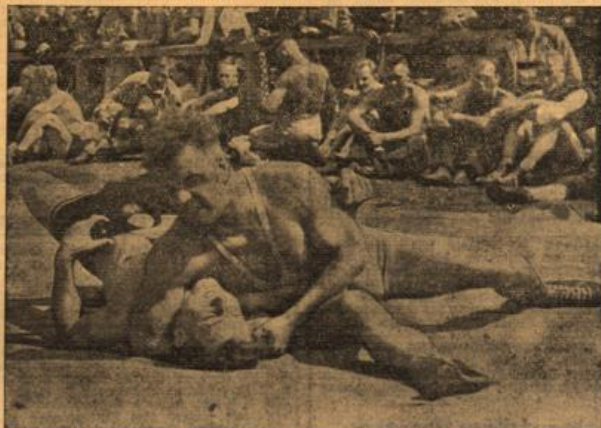
Zur deutschen Fußball-Weikerkraft der neuen Spielzeit wurde jetzt der Spielplan bekanntgegeben. Die 17 Gaumeister werden wieder in vier Gaugruppen eingeteilt. Während die Gaumeister bis 26. März ermittelt sein müssen, liegt der Endkampf am 18. Juni.

Freistilringer wollen Stockholmer Schluppe wettmachen.

Gegen Amerikas Ringer-Könige.

Als Amerikas Freistilringer nach Europa kamen, da konnte man sich keinen rechten Begriff von ihrem Können und ihrer Stärke machen. Sie dokumentierten aber beides recht eindeutig beim großen Weltkämpferturnier in Stockholm, wo sie gegen Deutschland (allerdings mit viel Glück) 4:3 und

Harrell. Diese starke USA-Streitmacht wird am Sonntag in Stuttgart zu einem offiziellen Kämpferturnier gegen Deutschland antreten, bei dem die deutsche Mannschaft die Absicht hat, die unglückliche und nicht ganz verdiente Stockholmer Niederlage wettzumachen. Da Deutschland diesmal in wesentlich härterer Besetzung antreten kann und außerdem noch „zu Hause“ kämpft, ist ein Sieg über Amerikas Ringer-



Halbschwergewichtler Chret (Ludwigshafen) beim Einrüden einer Brücke. Die schwerste Aufgabe hat wohl der Wälsler, der gegen Harrell, einer der besten USA-Ringer überhaupt, anzutreten hat. (Schirmer-Wagenborg-M.)

gegen Ungarn 5:2 gewonnen und den entscheidenden Kampf gegen Schweden nur dadurch 3:4 verloren, weil die Kampfrichter nicht ganz auf der Höhe waren. Die Amerikaner hinterließen jedenfalls in Stockholm einen sehr nachhaltigen Eindruck. Sie haben einige Ringer von absoluter Weltklasse in ihren Reihen, so den Halbschwergewichtler Harrell, der den berühmten Schweden Axel Gahler entscheidend beziegen konnte! Aber auch der Bentamgewichtler Mc Daniel und der Federgewichtler Willard sind von der gleichen Klasse wie

für sie keine Unmöglichkeit. Die Mannschaften stehen wie folgt: Santamgewicht: Fisher (D) - Mc Daniel (USA); Federgewicht: Vulheim (D) - Willard (USA); Leichtgewicht: Weisart (D) - Scripen (USA); Weltgewicht: Wettsheim (D) - Jacob (USA); Mittelgewicht: Scholer (D) - Crawford (USA); Halbschwergewicht: Chret (D) - Darrell (USA); Schwergewicht: Böhrner (D) - Gustafsson (USA).

Auf den Kegelbahnen.

Wiesbaden startet in Mainz zum Jubiläumsspiel. Aus Anlaß seines 50jährigen Bestehens veranstaltet der Verein Mainzer Kegel (S. K.) am Sonntag, 16. Oktober eine „Hautjense Sports-Boche“. Der Verein Wiesbadener Kegel beteiligt sich an folgenden Kämpfen: Freundschaftsspiel Mainz-Darmstadt-Wiesbaden; Städte-mannschaftsspiele des Gaues XIII; Dreier-Klubspiele; folgende Klubs geben hierfür Meldungen ab: Teanus (zwei Mannschaften), BSK, 1904, RSK, 1919/24 und Neuenroth je eine Mannschaft.

Sport Kalender

Vogel.
Wiesbaden - Dunlop Saau: 15. Okt., Paulinenst. **Kugelh.**
Werbelspiel S.K. 1880 Frankfurt - SG. Eintracht Frankfurt: Sonntag, 16. Okt., 15 Uhr, Frankfurter Str.

Wetterbericht

Witterungsaussichten bis Samstagabend: Morgens viellich dunstig, sonst häufig aufsteigend und meist trocken, abflauende westliche Winde, leichte Abkühlung. Wetterstand des Rheins am 14. Okt. 1938. Biedrich: Pegel 1.52 gegen 1.50 m geltend; Wein: 0.74 gegen 0.70 m geltend; Bingen: 1.80 gegen 1.81 m geltend; Saub: 2.00 gegen 2.00 m geltend; Rbin: 1.88 gegen 1.86 m geltend; Rchf: 2.49 gegen 2.50 m geltend.

Dieser erfahrene Praktiker,

der Inhaber des abgebildeten Führerscheines, verfügt über ausgedehnte eigene Erfahrungen, die sich auf eine 15-jährige Fahrpraxis begründen. Sein Urteil (vom 7. 9. 38) ist deshalb besonders beachtenswert!

Habe nahezu 100 000 km mit meinem 1,7 Ltr. Mercedes zurückgelegt, ohne

daß eine einzige Maschinenreparatur im Betrage von auch nur RM 1.-

ausgeführt werden mußte. Ich verdanke diesen hervorragenden Erfolg

nicht zuletzt Ihrem ESSOLUB - es bietet tatsächlich Vollschutz.

Der Polize...

Essolub

bewährt wie selten ein Öl

VOLLSCHUTZ

